



PAIN POUR LE PROCHAIN ACTION DE CARÈME
En collaboration avec «Etre partenaires»

BROT FÜR ALLE FASTENOPFER
In Zusammenarbeit mit «Partner sein»

PANE PER TUTTI SACRIFICIO QUARESIMALE
in collaborazione con "Essere Solidali"

Medienmitteilung

Rosenverkauf der Ökumenischen Kampagne 2016

Rosenaktion: 130 000 Zeichen der Solidarität

Bern/Luzern, 5. März 2016. – Bei Regen und Schneefall wurden heute Samstag in der Schweiz Rosen zugunsten der Entwicklungsorganisationen *Brot für alle*, *Fastenopfer* und *Partner sein* verkauft. Jede der 130 000 Fair-Trade-Rosen war ein Zeichen der Nächstenliebe und Solidarität. Dank der grossen Unterstützung und viel Einsatz von Freiwilligen von Kirchgemeinden und Pfarreien floss über eine halbe Million Franken in die Projektarbeit.

In Bern konnten die farbigen Rosen sogar von einem Bischof gekauft werden: Jo Seoka, anglikanischer Bischof in Südafrika und einer der Südgäste der Kampagne unterstützte den Verkauf. „Ich bin beeindruckt von der Solidarität der Menschen in der Schweiz mit der Entwicklungsarbeit“, sagte Bischof Seoka. Auch andernorts halfen zahlreiche freiwillige Verkäuferinnen und Verkäufer mit. Getragen wird der jährliche Verkauf von Max Havelaar-Rosen aus Tansania von rund 850 Kirchgemeinden und Pfarreien aus der ganzen Schweiz und etwa 4000 Freiwilligen. «Ohne dieses grosse Engagement wäre diese gesamtschweizerische Aktion nicht ein solcher Erfolg», sagt Bernard DuPasquier, Geschäftsleiter von Brot für alle, und dankt allen, die sich bei der Aktion beteiligt haben – sei es Verkäufer oder als Käuferin. Zugleich wurden Unterschriften für die Konzernverantwortungsinitiative gesammelt, die von den drei Organisationen mitgetragen wird. Diese verlangt von international tätigen Unternehmen Menschenrechte und Umwelt überall zu respektieren.

Der Erlös der Rosenaktion beträgt über eine halbe Million Franken. Damit unterstützen die drei Werke Projekte zu Gunsten benachteiligter Menschen in Entwicklungsländern. In Südafrika etwa schult die von Bischof Seoka präsierte Bench Marks Foundation junge Erwachsene als Beobachterinnen und Beobachter. So können sie mit Fakten und Bildern dokumentieren, wenn Unternehmen Menschenrechte verletzen und die Umwelt verschmutzen.

Die Verantwortung für Menschenrechte und Umwelt weltweit steht denn auch im Zentrum der Ökumenischen Kampagne 2016. Fastenopfer, Brot für alle und Partner sein nehmen Schweizer Unternehmen unter die Lupe, konkret ihre Goldgeschäfte. Denn die Schweiz ist einer der grössten Rohstoffhandelsplätze der Welt. Doch häufig verletzen die internationalen Bergbau-Unternehmen Menschenrechte und verschmutzen die Umwelt.

Bilder: www.sehen-und-handeln.ch/medien

Weitere Informationen:

Patricio Frei, Kommunikation *Fastenopfer*, 076 520 24 66

Zur Ökumenischen Kampagne 2016 und den Projekten: www.sehen-und-handeln.ch

Brot für alle **Fastenopfer**
Postfach 1015, 3000 Bern 23 Postfach 2856, 6002 Luzern
+41 (0)31 380 65 65, www.brotfueralle.ch +41 (0)41 227 59 59, www.fastenopfer.ch

WWW.SEHEN-UND-HANDELN.CH

